

**Interpellation Wyss-Vilters-Wangs / Zschokke-Rapperswil-Jona:
«Verhaltensökonomische Ansätze im Energiekonzept St.Gallen 2021–2030 – entfalten
sie Wirkung?»**

Das Energiekonzept St.Gallen 2021–2030 misst den verhaltensökonomischen Massnahmen eine zentrale Rolle bei. Sie sollen dort wirken, wo technologische Lösungen und finanzielle Anreize allein nicht ausreichen, um die Energie- und Klimaziele zu erreichen. Wie im Energiekonzept festgestellt wird, hängt eine erfolgreiche Umsetzung stark vom Verhalten und von individuellen Entscheidungen der Einzelnen ab. Die Regierung setzt dabei stark auf die Eigenverantwortung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand.

Die fünf übergeordneten Massnahmen (SG A–E) zielen auf Bildung, Kommunikation, Vorbildfunktion, Dialog und Versorgungssicherheit. Trotz ihrer Bedeutung wurde bisher keine systematische Überprüfung dieser Ansätze vorgenommen. Der Monitoringbericht 2024 zeigt, dass zentrale Ziele wie die Senkung der CO₂-Emissionen und die Stabilisierung des Strombedarfs nicht erreicht wurden. Ob verhaltensökonomische Massnahmen Wirkung erzielen oder ob allenfalls zu wenig in diese Massnahmen investiert wurde, geht nicht aus dem Monitoringbericht hervor.

«Die nächsten 10 Jahre sind entscheidend.» So steht es im Energiekonzept. Nun sind bereits fünf Jahre verstrichen, ohne dass eine Überprüfung der verhaltensökonomischen Ansätze stattgefunden hätte – dies, obwohl ihnen eine zentrale Rolle zugesprochen wird. Der Monitoringbericht 2024 zeigt, dass zentrale Ziele nicht erreicht werden konnten. Angesichts der Dringlichkeit und der bisherigen Zielverfehlungen ist eine kritische Überprüfung der verhaltensökonomischen Massnahmen notwendig.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche verhaltensökonomischen Massnahmen wurden seit dem Jahr 2021 umgesetzt und wie wurden sie in der Praxis angewendet?
2. Ist es gelungen, die «Absichtslosen» in Bereichen wie Wärmedämmung, Heizungersatz, Fotovoltaik oder Mobilitätsverhalten zum Handeln zu bringen?
3. Wäre die Regierung bereit, eine Kampagne ähnlich wie «mach's-einfach» vom Steueramt¹ für den Klima- und Energiebereich umzusetzen?
4. Wie wird die Wirkung der verhaltensökonomischen Massnahmen gemessen und evaluiert – insbesondere im Hinblick auf Verhaltensänderungen, CO₂-Reduktion und Energieeffizienz?
5. Werden die verhaltensökonomischen Ansätze im bevorstehenden Bericht zur Umsetzung des Energiekonzepts 2021–2024 explizit behandelt und deren Wirkung transparent dargestellt?
6. Welche Erkenntnisse liegen nach vier Jahren Umsetzung bezüglich der Wirksamkeit einzelner Massnahmen vor, und wie werden diese Erkenntnisse für die Weiterentwicklung genutzt?
7. Plant die Regierung, künftig stärker auf verbindliche oder strukturverändernde Massnahmen zu setzen, falls sich freiwillige Ansätze als unzureichend erweisen?»

17. September 2025

Wyss-Vilters-Wangs
Zschokke-Rapperswil-Jona

¹ <https://machs-eifach.ch/>